**Grußwort zum Kooperationsbeginn am 1.9.2019**

**Heike Leopold, stellv. Presbyteriumsvorsitzende in Coesfeld**

Liebe Gäste, liebe Gemeinde aus Dülmen, liebe Coesfelder ,

Wir starten heute mit der Kooperation zwischen den Kirchengemeinden Coesfeld und Dülmen beginnen. Und hier in unserer Kirche ist gleich etwas Wichtiges zu sehen: Diese Kooperation muss nicht bei den Pfarrern verbleiben, denn hier haben fleißige Hände aus beiden Gemeinden tatkräftig angepackt, um alles so nett vorzubereiten. Herzlichen Dank !!!

Wir durften einen wunderbaren Gottesdienst erleben, vorbereitet und gestaltet von nun „**unseren“** 4 Pfarrern. - Auch Musiker und Presbyter aus beiden Gemeinden haben diesen herrlichen Gottesdienst mit vorbereitet. Das ist nicht selbstverständlich! Wir mussten einen langen Weg gehen bis zu dem heutigen Tag. Und es hat eine Weile gebraucht, bis alle Presbyter und das Landeskirchenamt davon überzeugt waren, dass es ein richtiger Weg ist, der zunächst einmal probeweise beschritten wird.

Wir hatten eine Pfarrerin und wollten eine halbe Pfarrstelle dazubesetzen. Schnell zeigten sich für diesen Plan unüberwindbare Hürden auf. Es gibt kaum noch Pfarrer die sich verändern wollen und, die sich dann auch noch für eine halbe Stelle in Coesfeld interessieren. Plötzlich brachten sich die Dülmener ins Spiel und unterbreiteten uns diesen Vorschlag der Kooperation, weil sie gerne in ihrem Team weiterarbeiten wollen. Wer rechnen kann, musste sich fragen wie viel übrig bleibt für die Gemeinde, wenn sich drei Pfarrer aus Dülmen eine halbe Stelle in Coesfeld teilen.

Heute schon haben wir gesehen, dass man dieses Modell nicht nur nach den Regeln der Mathematik betrachten kann. Denn es gibt einen großen **Mehrwert.** Vielmehr kann man sich an Bildern aus der Musik orientieren.

Solostimmen können toll klingen, aber wenn sie sich zu einem Duo, Trio oder gar Quartett zusammentun, können sie sich voll entfalten und der Klang wird viel voller, runder. Wenn das Quartett dann zu einem Ensemble mit den anderen hauptamtlichen Mitarbeitern wird, kann es unseren beiden Gemeinden nur gut tun. Und wenn dieses Ensemble dann zu einem Orchester mit vielen Ehrenamtlichen anschwillt , die alle auf den gleichen Dirigenten in Gestalt von Gottes Geist achten , wird diese Musik imposant und muss ansteckend wirken. Dieses Orchester muss auf Erfolgskurs sein.

Und gerade konnten wir im tollen Gottesdienst einen kleinen Vorgeschmack auf dieses Konzept bekommen.

So sollte das Orchester aussehen, dass ich mir wünsche:

* ein Orchester, in dem nicht immer die gleichen Instrumente den Ton angeben wollen.  ~~erste Geige~~
* eins mit vielen verschiedenen Instrumenten und vielen unterschiedlichen Stimmen
* eins , dass sich auf viele Musikstile einstellen kann- egal ob klassisch oder modern
* eins, dass auch mal eine Solopassage begleitet
* eins, in dem leise oder auch laute Dissonanzen aufgefangen werden
* eins, dass offen ist für Anfänger und sie mit ein paar Takten zum Mittun einlädt
* eins, dass Nachwuchstalente willkommen heißt und fördert
* eins, dass auch die Triangel achtet, auch wenn sie nur in einem Takt zum Einsatz kommt
* eins, in dem alle auf den Dirigenten vertrauen

**Heute hatten wir spürbar ein ganz großes Orchester! Herzlichen Dank an alle!**

In diesem Sinne lade ich herzlich ein zum gemeinsamen Orchesterspiel. Hier in Coesfeld mit einem kleinen Orchesterteil in einem großen Raum, in Dülmen mit einem großen Orchester in einem kleinen Raum. Und hoffentlich oft auch mal zur gemeinsamen Spiel.

 Fürbitte:

Heute vor 80 Jahren begann mit dem Einmarsch in Polen der Zweite Weltkrieg. Machtansprüche, Überheblichkeit, Hochmut und Misstrauen führen überall auf der Welt immer wieder zu Kriegen, leider oft auch unter dem Deckmantel der Religion. Guter Gott, hilf uns Menschen, uns von diesen Untugenden zu befreien, hilf uns im Gegenüber den Freund und Nachbarn zu sehen, dem wir aufgeschlossen, hilfsbereit, wohlwollend und auf Augenhöhe gegenübertreten. Dann können wir „Frieden“ in kleinen Gemeinschaften wie auch in unseren Gemeinden üben.